

„Ox in the box“ kann telefonisch vorbestellt werden

FRIEDRICHSHAFEN (lys) - Am kommenden Samstag, 17. Juli, verteilt der Round Table 78 Friedrichshafen (RT 78) den „Seehasen-Ochsen“. Da das Seehasenfest ausfällt, gibt es auch keine traditionelle Ochsenbraterei vor Ort am Gondelhafen.

Damit die Häfler nicht ganz auf das „Seehasen-Feeling“ verzichten müssen, haben sich die Mitglieder etwas Besonderes einfallen lassen. In diesem Jahr gibt es das Ochsenmenü mit Rotkraut, Soße und einem ganzen Brot von der Backstube Kloos in einer Box zum Mitnehmen.

Die Ochsenmenü-Päckchen werden gekühlt herausgegeben und man kann sie zuhause erwärmen. „Eine Gebrauchsanweisung liegt bei“, sagt der amtierende Präsident des RT 78, Felix Schöndorfer. Der einfachste Weg sich eine Box, die zwei gut bemessene Portionen enthält und 36 Euro kostet, zu sichern, ist diese vorzubestellen. Das geht online auf der Internetseite des RT 78 (rt78-ox-box.de) oder aber telefonisch unter 0176 / 201 809 30. Es sind nur noch 60 Boxen zu vergeben. Abholen kann man sich die Boxen dann am eigentlichen Seehasensamstag auf dem Schlemmermarkt.

Cassandra Steen und Josh singen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Cassandra Steen und Josh kommen an den Häfler Konzertstrand. Der Vorverkauf für die Konzerte am Samstag, 28. August (15 Uhr Josh, 19.30 Uhr Cassandra Steen) hat bereits begonnen.

Steen ist neben ihren Soloauftritten auch durch Projekte mit Freundeskreis, Tim Bendzko oder Adel Tawil bekannt. Josh landete 2018 mit „Corula Grün“ einen Überraschungshit.

Zwei Wochen nach Abschluss von „Kultur am Ufer“ bringt der Konzertstrand mit acht voneinander unabhängigen Konzerten Livemusik zurück an den Bodensee. Wie in Coronazeiten üblich, sitzen die Konzertgäste bei allen Shows auf festen Sitzplätzen. Weitere Informationen und Tickets gibt es online unter www.konzertstrand.de sowie unter Telefon 0751 / 29 55 57 77.

Polizei bietet Online-Schulung an

BODENSEEKREIS (sz) - Das Polizeipräsidium Ravensburg lädt für Donnerstag, 22. Juli, 16.30 Uhr, interessierte Bürger zu einer Online-Schulung zur Internetsicherheit und zu allgemeinen Betrugsdelikten wie dem Einzeltrick, falschen Gewinnversprechen und falschen Polizeibeamten ein. Darüber hinaus stehen Themen wie Passwortsicherheit, sicheres Online-Banking, Abfischen von Zugangsdaten, Missbrauch von Ausweiskopien und vieles mehr im Fokus der Veranstaltung. Der Vortrag ist kostenfrei.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse im Umgang mit einem Computer, dem Mikrofon sowie der Webcam. Anmeldungen sind per E-Mail an hans.hunger@polizei.bwl.de oder telefonisch unter der Nummer 07541 / 361 42 51 möglich.

Nach der Anmeldung erhalten alle Teilnehmer eine Bedienungsanleitung, die den Weg zur virtuellen Teilnahme vereinfacht.

Wie man kompetent am Telefon wirkt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die VHS gibt einen Kurs, in dem man erfährt, wie Haltung und Einstellung das Verhalten am Telefonverhalten beeinflussen, wie wichtig Körpersprache am Telefon ist und wie man auf Anrufer freundlich und kompetent wirkt. Außerdem wird gezeigt, wie auch mit unangenehmen Situationen souverän umgegangen werden kann. Der Kurs findet statt am Montag, 19. Juli, von 18.30 bis 21.30 Uhr. Voraussetzungen: PC, Kamera, Mikrofon und Lautsprecher oder Headset und Internetverbindung. Anmeldung und Information unter Telefon 07541 / 204 54 76 oder 204 54 31 oder unter www.vhs-bodenseekreis.de.

Kunstaussstellung mit dem Bodensee als Inspiration

Eine Vorschau auf eine Ausstellung zum Mitmachen über Kunst und Literatur im Zeppelin-Museum

Von Gudrun Schäfer-Burmeister

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Seit 25 Jahren ist das Zeppelin Museum Friedrichshafen im Hafengebäude angesiedelt. Von dort reicht der Blick weit hinaus über den Bodensee. Die Region ist seit jeher ein Anziehungspunkt für Kunst- und Literaturschaffende. Mit der Ausstellung „Beziehungsstatus: offen - Kunst und Literatur am Bodensee“ zeigt das Zeppelin Museum Friedrichshafen zum Abschluss seines Jubiläumsjahres vom 17. Dezember 2021 bis 24. April 2022 Werke, die rund um den See entstanden sind und widmet sich den Persönlichkeiten und Beziehungen der Kunstschaffenden und Schreibern in der Region.

Das Drei-Länder-Ufer wurde zum Fluchtpunkt für die einen, Heimat für die anderen, die auf der Suche nach Ruhe, Erholung, nach einem Ort der inneren Emigration hierherkamen, wieder gingen oder blieben. Inspiriert von Kulturlandschaft und Atmosphäre schufen sie unzählige Landschaftsgemälde und Bodenseegeschichten.

Die Ausstellungsobjekte stammen zum Teil aus der eigenen Sammlung, viele werden von internationalen Leihgebern zur Verfügung gestellt, sowohl aus Privatbesitz als auch von anderen Museen, darunter zahlreiche Arbeiten, die seit Jahren nicht mehr ausgestellt waren. Außer Gemälden werden viele Fotos und Briefe zu sehen sein.

Doch nicht die Gegenstände stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Das Zeppelin-Museum möchte als erste Kulturinstitution Baden-Württembergs umfassend den künstlerischen und literarischen Austausch am Bodensee betrachten und dabei vor allem die Verbindungen zwischen den Kunstschaffenden der beiden Gattungen beleuchten.

Private Freundschaften, kreativer Austausch und geschäftliche Zusammenarbeit schufen lokale Netzwerke, die sowohl über die Bodenseeregion als auch über Ländergrenzen hinausreichten.

Von Annette von Droste-Hülshoff im 19. Jahrhundert bis zu Martin Walser in die Gegenwart reicht der zeitliche Bogen. Unter dem Aspekt „Pin-



Die Freunde Fritz Mühlenweg und Otto Dix im Innenhof von Mühlenwegs Haus in Allensbach. Der Dichter und der Maler lernten sich 1936 kennen

FOTO: ZM

sel und Feder“ werden Freundschaften wie die zwischen Otto Dix und Fritz Mühlenweg, Hans Purmann und Hermann Hesse, André Ficus und Martin Walser vorgestellt. Gemeinsame Projekte zeugen bis heute von diesen Verbindungen, wie beispielsweise das Walser Portrait von Ficus aus dem Jahr 1968 und das Buch „Heimatlob“ mit Aquarellen von Ficus und Texten von Walser, das 1978 erschien.

Vermutlich der Nachwelt weniger bekannt ist Norbert Jacques, den der Maler Waldemar Flaig porträtierte. Der Schriftsteller ist der Schöpfer des ungleich berühmteren „Doktor Mabuse“. Über die persönlichen Netzwerke hinaus wurden Künstlerkolonien geschaffen, die als geographische Zusammenschlüsse pragmatische Zwecke wie die Organisation

von Ausstellungen zum Ziel hatten. Zum Kreis um das Ehepaar Hesse in Gaienhofen zählten die Maler Ernst Würtenberger und Ernst Morgenstern sowie die Schriftsteller Wilhelm Schäfer und Ludwig Finckh.

Die Villa des Künstlers Henry van de Velde im schweizerischen Uttwil wurde durch seine Freunde René Schickele, Carl Sternheim Conrad Felixmüller und Frans Masereel zur Künstlerkolonie. Eine Art Monte Verità hatte der Schriftsteller Bruno Goetz mit der Rehmenhalde bei Überlingen im Sinn. Herbert Jaegerhuber und die Brüder Friedrich und Ernst Zöglingen gehörten dazu. Die Internatsschule Schloss Salem zählte viele Kinder kreativer Eltern zu ihren Zöglingen. Als Exil und Rückzugsort wurde der Bodensee von Verfolgten der NS-Herrschaft ge-

wählt. Psychisch kranke Künstler ließen sich bei Sigmund Freuds Freund Ludwig Binswanger im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen behandeln.

Die Ausstellung „Beziehungsstatus: offen“ will nicht nur zur Betrachtung dieser Künstlerwelten einladen. Sie will ebenfalls zum Verweilen und mittels einer Art Dauer-Eintrittskarte zum Wiederkommen animieren. Ein Teil der Räumlichkeiten soll wohnzimmerartig gestaltet werden mit Hörstationen und Büchern zum Lesen. Bereits angelaufen ist ein Wettbewerb, der Gelegenheit gibt, selbst geschaffene Kunstwerke mit Bezug zum Bodensee auszustellen. Zum Begleitprogramm gehören Schreibwerkstätten und die Bildung von Künstleratandems. Ein Ausstellungskatalog wird erstellt, ein Buch-

club soll ins Leben gerufen werden, um die ausgestellten literarischen Werke zu besprechen. Weitere Formate können in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen entstehen, wie beispielsweise Lesungen des Kulturbüros.

Nach Auskunft des Zeppelin Museums stößt der seit 1. Juni ausgeschriebene Wettbewerb auf große Resonanz. Noch bis zum 30. September können über die nachstehende Internetplattform Werke eingereicht werden. Danach erfolgt die Auswahl über eine öffentliche Online-Abstimmung. Mehr Informationen dazu unter nextmuseum.io/exhibitions/beziehungsstatus-offen-kunst-und-literatur-am-bodensee



Ein besonderes Augenmerk bei der Aktion liegt auf Initiativen, Aktionen, Projekten und Maßnahmen, die bisher mangels finanzieller Möglichkeiten nicht umgesetzt werden konnten.

FOTO: VOLKSBANK FRIEDRICHSHAFEN-TETTANG

Volksbank will Vereine und Einrichtungen unterstützen

Vereine, Kindergärten, Schulen und gemeinnützige Organisationen können sich um eine Spende bewerben

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Auch in diesem Jahr unterstützt die Volksbank Friedrichshafen-Tettang mit ihrer Spendenaktion „gemeinsam mehr“ Vereine, Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Institutionen dabei, ihre Projekte zu realisieren.

Laut Pressemitteilung der Bank liegt ein besonderes Augenmerk auf Initiativen, Aktionen, Projekten und Maßnahmen, die bisher mangels finanzieller Möglichkeiten nicht umgesetzt werden konnten. „Gemeinsam mehr“ verstehe sich dabei als Hilfe zur Selbsthilfe. „Wir engagieren uns sehr stark in der Region, deshalb liegen uns insbesondere Aktionen und Projekte am Herzen, die das soziale Engagement und die regionale Verbundenheit unserer Bank widerspiegeln“, sagt Jürgen Strohmayer, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Friedrichshafen-Tettang. Mit-

Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Institutionen aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank Friedrichshafen-Tettang, die einen gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zweck verfolgen.

Im Oktober finden die Prüfung und Auswahl der Bewerbungen durch eine Jury statt. Im November erfolgt die Rückmeldung, ob das Projekt unterstützt wird.

Die Spendenübergabe soll Anfang Dezember erfolgen. Geplant ist eine gemeinsame Veranstaltung, allerdings ist dies abhängig von der weiteren Entwicklung hinsichtlich der Corona-Krise.

Die Bewerbungsfrist für die Spendenaktion läuft bis zum 30. September. Bewerbungen unter www.volksbank-fntt.de/gemeinsam-mehr

Hahn schlägt vierstreifigen Ausbau der B 31 vor

SPD-Kreisvorsitzender Leon Hahn kritisiert Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne)

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die SPD Bodenseekreis zeigt sich nach eigenen Angaben irritiert und verärgert über die Äußerungen des Grünen Verkehrsministers Winfried Hermann in der Stuttgarter Zeitung, in denen der Grünen-Politiker den vierstreifigen Ausbau der B 31 infrage stellt. „Der Konflikt zur B 31 lähme die Region seit Jahrzehnten. Anstatt gemeinsam an einem Strang zu ziehen, treten die Grünen beim Ausbau der Infrastruktur weiter auf die Bremse. Das überschreitet langsam die Grenze des Unredlichen“, so der SPD-Kreisvorsitzende Leon Hahn in einer Pressemitteilung.

„Während alle politischen Akteure sich zusammenreißen und Parteien- oder Lokalinteressen endlich hinten-

anstellen, damit wir bei diesem für unsere Region zentralen Projekt endlich vorankommen, schaltet Winfried Hermann bereits auf Wahlkampfmodus“, so der SPD-Politiker. „Wir fordern den Landesverkehrsminister und die Grünen im Land auf, die politisch demokratisch formulierte Position der Region nicht länger zu missachten“, so Hahn weiter.

„Die SPD Bodenseekreis bekennt sich weiter zum vierstreifigen Ausbau der B 31 zwischen Meersburg und Immenstaad. Aus Gründen der ökologischen Nachhaltigkeit, befürworten wir aber einen Ausbau ohne Standstreifen“, so der SPD-Kreisvorsitzende. „Wir erwarten von den Grünen, dass sie hier Kompromissbereitschaft zeigen, ohne die keine Entlastung der Region möglich sein wird“, so der Bundestagskandidat der SPD im Wahlkreis Bodensee.

Der SPD-Politiker sehe beim Ausbau der Infrastruktur dringenden Handlungsbedarf: „Wir fordern dringend, mit den Planungsarbeiten für die B 31 zwischen Meersburg und Überlingen sowie auf der B 30 zwischen Eschach und Friedrichshafen zu beginnen.“

Zuletzt machte der SPD-Politiker Hahn die grundlegende Bedeutung des Projekts noch einmal deutlich: „Wir können grüne Zukunftsregion werden und haben jede Chance, mit unseren starken Unternehmen einen Beitrag zu neuen, klimaschonenden Technologien zu leisten. Wenn wir aber wollen, dass beispielsweise der Antriebe der Zukunft auch vom See kommt, müssen wir schon auch die Voraussetzungen dafür mitdenken“. Dafür brauche es nun alle.



„Wir fordern dringend, mit den Planungsarbeiten für die B 31 zwischen Meersburg und Überlingen sowie auf der B 30 zwischen Eschach und Friedrichshafen zu beginnen.“, sagt der SPD-Politiker.

FOTO: SPD BODENSEEKREIS



Bei Foto Freisleben in der Allmandstraße gibt's jetzt auch Südmail-Briefmarken.

FOTO: GUS

Bei Foto Freisleben gibt es nun auch Südmail-Briefmarken

FRIEDRICHSHAFEN (gus) - Bei Foto Freisleben in der Allmandstraße 8 kann man neuerdings auch Südmail-Briefmarken erwerben. Ein Standardbrief kostet bei Südmail 75 Cent, für einen Kontaktbrief bezahlen die Kunden 90 Cent, für den Großbrief 1,34 Euro und für den Maxibrief bis 1000 Gramm 2,50 Euro. Für Geschäftskunden, die viele Briefe versenden möchten, bietet Südmail besonders günstige Konditionen an. Weitere Informationen gibt es unter www.suedmail.de.

Foto Freisleben ist montags bis freitags von 8.30 bis 16 Uhr sowie samstags von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet. Ein naher Südmail-Briefkasten befindet sich in der Charlottenstraße 54.